

senioren ortenau aktuell

Mitteilungsblatt des Kreissenienrates
im Ortenaukreis

Nr. 94 | Ausgabe Dezember 2023



*Wir wünschen
allen Lesern, Mitgliedern,
allen Seniorenorganisationen-
und Einrichtungen
angenehme Weihnachten
und alles Gute für 2024.*

Großen Dank an alle,
für die gemeinsame Arbeit
zum Wohle aller älteren Bewohnern
im Ortenaukreis.

**Herzlichst
im Namen des Gesamtvorstandes
des Kreissenienrates Ortenaukreis e.V.**

Gerd Baumer, 1. Vorsitzender



Seebach

Das Mummelseedorf im Schwarzwald

die Nationalparkgemeinde
Leben wo andere Urlaub machen



©Tourist-Info Seebach

Die Gemeinde Seebach hat als dynamischer Luftkurort und als attraktive Wohngemeinde sehr viel Lebensqualität und hohe Freizeitwerte zu bieten. Die kleinste Gemeinde des Ortenaukreises bietet mit insgesamt rund 1.450 Einwohnern neben der sehr guten öffentlichen und privaten Infrastruktur auch besondere Angebote für alle Generationen.

Aufgrund der idealen Lage von Seebach von 340 Meter bis 1.164 Meter ü. NN im Herzen des Schwarzwaldes erreicht man innerhalb von wenigen Minuten die höchsten Berge mit den einmaligen Natur- und Freizeitangeboten. In allen Jahreszeiten stehen rund um Wandern, Fahrradfahren, Skifahren oder Langlauf zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung. Die einmalige Naturkulisse des Tales im Wechselspiel von Wäldern und Wiesen ist der unermüdlichen Arbeit der Familien in den noch zahlreichen landwirtschaftlichen Betrieben zu verdanken.

Die Gemeinde Seebach bietet nicht nur eine tolle Lebensqualität mit einer guten Infrastruktur, sondern ist dank des im gesamten Gemeindegebiet ausgebauten Glasfasernetzes auch ein attraktiver Wirtschaftsstandort.

Kleinste Gemeinde im Ortenaukreis als digitale Nummer Eins

Die Gemeinde Seebach legt hohen Wert auf eine gut ausgebaute und zeitgemäße Infrastruktur im gesamten Gemeindegebiet. Neben Investitionen im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wurde in den vergangenen Jahren auch das gesamte Stromleitungsnetz im Boden verlegt. Die größte Infrastrukturmaßnahme stellt jedoch der Ausbau des Breitbandnetzes dar.

Glasfaseranschluss für alle Anwesen im gesamten Gemeindegebiet

Die Gemeinde Seebach hat sich im „Breitbandprojekt Mittelbaden“ eines enorm wichtigen Infrastrukturprojektes an-

genommen und in den vergangenen Jahren das Glasfasernetz im gesamten Gemeindegebiet ausgebaut. Zwischenzeitlich sind im gesamten Gebiet der gemarkungsgroßen Gemeinde Seebach 99 % aller Haushalte angeschlossen, sowohl in der Ortsmitte als auch in allen Außenbereichen, von 340 Meter bis 1.164 Meter ü. NN. Derzeit folgt mit der Hornisgrinde noch der letzte Akt des Projektes. Mit einem solchen Ausbaustand des Breitbandnetzes kann im Ortenaukreis derzeit keine weitere Kommune mithalten. Die kleinste Gemeinde steht damit eindeutig an der Spitze.

Die Gemeinde Seebach wurde beim Ausbau des Breitbandnetzes durch das Land gefördert und hat im Rahmen des großen Infrastrukturprojektes insgesamt rund 6 Millionen in die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde investiert. Das kommunale Glasfasernetz sorgt für optimale Arbeitsbedingungen und trägt zur Attraktivität und Lebensqualität der Gemeinde als Arbeits- und Wohnort bei.

Lebenswerte Gemeinde

Die Gemeinde Seebach ist dank der ländlichen Gebirgslage und der zugleich sehr guten Infrastruktur ein äußerst lebenswerter Wohnort. Die Nahversorgung ist durch einen Lebensmittelmarkt, eine Metzgerei und eine Bäckerei sichergestellt. Die ärztliche Versorgung ist in unmittelbarer Nähe durch die Arztpraxen der Nachbargemeinden des Achertals gegeben. Momentan stehen keine kommunalen Bauplätze mehr zur Verfügung, die Nachfrage ist jedoch weiterhin hoch. Die Gemeinde ist deshalb laufend bestrebt, Bebauungsmöglichkeiten in Form von Baugebieten oder auch Außenbereichssetzungen zu schaffen.

Attraktiver Wirtschafts- und Tourismusstandort

Wirtschaftlich ist die Gemeinde neben der Land- und Forstwirtschaft von innovativen Handwerksbetrieben und dem Tourismus geprägt.

Aushängeschilder im Tourismus sind das Berghotel Mummelsee, die neue Grindehütte auf der Hornisgrinde, die Darmstädter Hütte und der Ruhestein. Im Ort sind es das Seebach Hotel, die Kaminstube am Wolfsbrunnen, der Kurpark, der Ferienhof Fischer und die Vollmer's Mühle.

Es gibt aber auch viele innovative Handwerksbetriebe und Firmen. Das Sägewerk Bürk oder Schreinerei- und Möbelbetriebe verarbeiten die wertvollen Schwarzwaldhölzer aus den umliegenden Wäldern. Das Maschinenbauunternehmen Johannes Bohnert hat im Jahr 2019 den Innovationspreis Baden-Württemberg für die Entwicklung einer Pressmaschine zur Trocknung von Hackschnitzel oder Pellets gewonnen. Der weit bekannte Seebacher Granit ist ebenfalls ein wichtiger Rohstoff, welcher in zwei Steinbrüchen in moderner Abbauweise gewonnen wird. Weitere Handwerksbetriebe und Bauunternehmen runden das Angebot ab.

Ganzjähriger Tourismusmagnet im Nordschwarzwald

Besonders der Mummelsee, die Hornisgrinde mit ihrem Hochmoor und den Aussichtstürmen und der Ruhestein mit dem neuen Nationalparkzentrum sind Touristenmagnete im Nordschwarzwald und ziehen über das ganze Jahr Besucher aus nah und fern an. Daneben gibt es in Seebach aber weitere Sehenswürdigkeiten wie den Erzstollen Silbergründe, den Kurpark im Herzen Seebachs oder die Vollmer's Mühle, eine noch voll funktionstüchtige Schwarzwaldmühle mit bäuerlichem Museum und gemütlichen Brauchtumsabenden zu entdecken. Auf dem Wasser-Mühlen-Technik-Weg sind zusätzlich die Buhnefronze-Mühle und die Deckerhof-Mühle eingebunden.

Der Kurpark im Herzen Seebachs und das Wassertretbecken im Scherzenteich laden zum Verweilen ein

Ein wahres Schmuckstück ist der Kurpark im Herzen Seebachs. In liebevoller Arbeit wird die Parkanlage vom Gemeindebauhof gepflegt. Spielen und Toben auf dem Abenteuerspielplatz, auf der Himmelsliege den Ausblick auf den Kurparksee genießen oder im Kiosk einkehren. Der Kurpark ist ein Treffpunkt für alle Generationen. Die Wassertretstelle im Scherzenteich lädt ebenfalls zum Kneipen und Verweilen ein.



Der Kurpark im Herzen Seebachs © Tourist-Info Seebach

Butterstoßen und Spinnen am Spinnrad in Vollmer's Mühle

Vollmers Mühle in Seebach/Grimmerswald ist eine der schönsten Mahlmühlen des Schwarzwaldes. Die Restaurierung der über 250 Jahre alten Mühle verhalf nicht nur dem alten Beruf des Müllers zu einem immer wieder gegenwärtigen kulturgeschichtlichen Ansehen, sondern wurde gleichzeitig eine einmalige touristische Attraktion für die Gemeinde Seebach. In der gemütlichen Mühlenstube wird ein rustikales Brauchtumsprogramm mit gemeinsamen Butterstoßen im Butterfass, Spinnen am Spinnrad, Erklärung der noch voll funktionstüchtigen Getreidemühle und Kienspanziehen geboten. Jeweils am Pfingstmontag begeht der Heimat- und Verkehrsverein den Deutschen Mühlentag. Dabei steht die Vorführung der noch voll funktionsfähigen Mahlmühle im Mittelpunkt. Dazu wird altes Brauchtum gepflegt und die frühere bäuerliche Handwerkskunst demonstriert. Jedes Jahr am zweiten Sonntag im August steigt zudem das Mühlenfest in und um Vollmer's Mühle.



Die Vollmer's Mühle im Grimmerswald © Tourist-Info Seebach

Großer Beliebtheit erfreuen sich die Premiumwanderwege „Bosensteiner Almpfad“ und "Genießerpfad Mummelsee-Hornisgrinde" sowie die uralten Versorgungsstationen und Berghütten.

In den Wintermonaten lassen bestens präparierte Loipenetze entlang der Schwarzwaldhochstraße, Pisten der Skilifte Seibelseckle und Ruhestein und Rodelbahnen das Herz von Wintersportfans höher schlagen.



Der Skihang Seibelseckle

© Tourist-Info Seebach



Blick auf den Mummelsee

© Tourist-Info Seebach

Familienfreundliche Betreuungs- und Bildungsangebote

Die Gemeinde Seebach verfügt über hervorragende Betreuungs- und Schulumöglichkeiten. Der Kindergarten St. Elisabeth bietet unter Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde verschiedene Betreuungsformen für Kinder von 1 bis 6 Jahren an. In der Grundschule Seebach wird für rund 60 Schülerinnen und Schüler in den Klassen 1 bis 4 mittels moderner Lernmethoden und neuester Technik der Grundstein für die weitere schulische Laufbahn gelegt. Alle Klassenzimmer wurden mit interaktiven digitalen Tafeln ausgestattet und neue iPads sowie stationäre PCs beschafft. Außerhalb der Schulzeiten bietet die Gemeinde sowohl während der Schulzeiten als auch in den Ferien täglich ein buntes Betreuungsprogramm an.

Im gesamten Gemeindegebiet gibt es sechs abwechslungsreiche Spielplätze. Am Abenteuerspielplatz im Kurpark Seebach wurde erst kürzlich ein neuer Wasser-

spielbereich eröffnet. Mit der Unterstützung von Sponsoren und unter der Schirmherrschaft der Gemeinde Seebach entsteht aktuell im Rahmen des ehrenamtlichen Projektes „Abenteuer am Adlersee“ an der Freizeitanlage in Hinterseebach ein weiterer Spielplatz mit naturnahen Erlebnisräumen für Kinder und Familien. Nicht umsonst ist Seebach mit dem Siegel „Familienferien“ ausgezeichnet.



Die Grundschule Seebach mit der Herz-Jesu-Kirche

© Tourist-Info Seebach

Dorfgemeinschaft ist das größte Kapital

Das größte Kapital der Gemeinde Seebach ist die intakte Dorfgemeinschaft. Bereits im frühen Kindesalter können Instrumente oder verschiedene Sportarten erlernt werden. Die über 25 aktiven Vereine und Organisationen bieten ganzjährig attraktive sportliche und kulturelle Veranstaltungen für alle Generationen an. Traditionelle Feste und Veranstaltungen wie das Mühlenfest des Heimat- und Verkehrsvereins an Vollmer's Mühle, das Turmfest des Musikvereins auf der Hornisgrinde, das Rollski-Rennen des Skiclub Seebach sowie weitere Feste, Dorfhocks und Konzerte ziehen jährlich zahlreiche Einwohner und Gäste an.

pflege-ost

24h häusliche Betreuung

Eine schöne Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Carolin Kühne & Team.

Carolin Kühne

Baumgarten 3 • 77723 Gengenbach
 Tel.: 0 78 03 / 92 62 430
 Mobil: 0176 / 62 20 68 16
 E-Mail: carolin.kuehne@pflege-ost.de
 www.pflege-ost.de

Betreute Kochgruppe
für ältere Menschen

„Allein zu Hause isst man kaum etwas.
Zusammen schmeckts halt einfach besser.“

„Kochen wie zu Hause“

- ein besonderes Tagesangebot für Menschen die
- zu Hause alleine leben
- die Kontakt suchen
- die leicht vergesslich sind

Sie möchten teilnehmen?
Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Silvia Bainczyk
Kaiserstraße 48 · 77933 Lahr
Tel.: 07821/37020
nbh-lahr@t-online.de
www.nbh-lahr.de

Aus der Arbeit des Kreissenorenrates

Kreissenorenrat Ortenau beim Landessenorenrat und der Bundesgartenschau in Mannheim

Traditionell charterte der Kreissenorenrat Ortenaukreis einen Bus zum Landessenorenrat, der in diesem Jahr im Rahmen der Bundesgartenschau in Mannheim stattfand.

Aus der ganzen Ortenau nahmen rund 50 Personen daran teil.

Auf dem Bundesgartenschauengelände startete um 10.30 Uhr die Öffentlichkeitsveranstaltung des Landessenorenrates, welche durch den Vorsitzenden des LSR Prof. Dr. Hammer eröffnet wurde. Die anwesenden 2500 Senioren wurden danach vom Mannheimer Oberbürgermeister Kurz in seiner Stadt herzlich begrüßt.

Im Mittelpunkt stand das Thema „Wohnen im Alter“, engagiert vorgetragen durch Prof. Dr. Wahl von der Uni Heidelberg.

Prof. Wahl bezog sich auf Praxisbeispiele beim Thema Wohnen und die Kultur des generationsübergreifenden Älterwerdens. Altern bietet die Chancen vieles auszukosten im Rahmen von Autonomie und selbstständigem Wohnen. Eine gewaltige Diversität ist beim Wohnen im Alter allerdings festzustellen. Ältere Menschen sollten daher ihre Ziele anpassen und es ist dringend notwendig flexibel zu bleiben.

Wahl bezeichnete das „dritte Lebensalter“ von 60 – 80 Jahren als fortgeschrittene Erwachsene.

Selbst Hochaltrige leben bis zu achtzig Prozent in einer eigenen Wohnung. Im Lebensalter von über 80 Jahre verfügen die Menschen allerdings über geringere Anpassungsfähigkeit und leider wohnen nur neun Prozent dieser Alterskohorte in barrierearmen Wohnungen.

Vier Apps wurden an der Universität in Heidelberg entwickelt zur schnelleren Bewertung der eigenen Wohnung in Bezug auf die Wohnfähigkeit im fortgeschrittenen Alter. Höhere Kontrolle der



eigenen Wohnverhältnisse bedeuten für die Probanden eine bessere Zufriedenheit.

Laut Wahl könnten Telepräsenzroboter die eigene Wohnung in Zukunft in ein „Minipflegeheim“ verwandeln.

Der Kreissenorenrat Ortenau will sich diesem Thema widmen, um Wohnen im Alter auch in der Ortenau in Zukunft zeitgemäß möglich zu machen.

Gerd Baumer
Vorsitzender KSR-Ortenau



Wir versorgen Sie da, wo Sie am liebsten sind: Zuhause

zuhause rundum versorgt



Matthias Ludäscher
Mozartstraße 15
77746 Schutterwald

www.servavitam.de
Telefon: 0781 - 63 100 152
info@servavitam.de





Kirchliche Sozialstation
St. Raphael e.V.
Zell am Harmersbach



Alles aus einer Hand...

- ☺ Häusliche Krankenpflege
- ☺ Hauswirtschaftshilfe
- ☺ Tagespflege
- ☺ Betreuungsgruppe
- ☺ Familienpflege
- ☺ Betreutes Wohnen
- ☺ Besuchs- und Hospizdienst

Fabrikstraße 3 Telefon: 07835 - 6329-0 kontakt@sozialstation-zell.de
77736 Zell a. H. Fax: 07835 - 6329-29 www.sozialstation-zell.de

Niederschrift über die 8. Vorstandssitzung am 27.7.2023 (auszugsweise)

Die Vorstandssitzung fand bei der Pflegeeinrichtung „advita“ statt.

TOP 2 Vorstellung der advita Pflegeeinrichtung durch Angela Perlet

Es ist keine stationäre Pflegeeinrichtung, sondern ein Haus für stationäres Wohnen mit der Möglichkeit der Rundumbetreuung. Man zahlt Miete und kann bei Bedarf verschiedene Pflege-, Betreuungs- und andere Hilfeleistungen in Anspruch nehmen.

Man kann sich einzeln oder als Paar einmieten. Der Grundpreis ist etwas erhöht. Zur Miete kommt eine obligatorische Service- oder Betreuungspauschale pro Monat hinzu. Der Pflegedienst ist ein Baustein des Hauses, man hat alles innerorts und muss das Haus nicht verlassen. Man kann sich auch selbstständig versorgen oder das hauseigene Speiseangebot annehmen. Es werden diverse Aktivitäten angeboten. Auch eine Tagespflege ist im Haus, die auch für extern zu Pflegenden gilt. Man kann im Haus bis zum Tod bleiben.

TOP 3 Besichtigung von 2 bis 3 Wohnungen und der Tagespflegeeinrichtung

Das Haus hat W-LAN Anschluss in allen Räumlichkeiten. Die Grundrisse der gezeigten Wohnungen sind funktionell auf die Bedürfnisse der Mieter bezogen. Dies gilt auch für die Nasszellen. Da noch wenige Bewohner eingezogen sind, wirkt alles noch etwas kahl. Angela Perlet arbeitet seit 1.1.2023 im Haus. Seit Mitte April besteht die Zulassung zur Tagespflege.

TOP 6 Vorsorgemappe – Entwurf und Zeitablauf

Am 1.7.2023 fand ein Treffen im Landratsamt mit Frau Koch und Herrn Müller von der Redaktion für die Vorsorgemappe, Auflage

2 statt. Das Vorwort und die Vorstellung KSR Ortenau wird Gerd Baumer schreiben. Ein Grußwort kommt von Landrat Scherer. Die Änderungen durch das novellierte Betreuungsrecht und die Ergänzungen der Betreuungsbehörde sind eingearbeitet. Die Vorsorgemappe soll im 4. Quartal erscheinen. Die gewünschte Auflagenhöhe von 10.000 Stück ist im Moment noch nicht garantiert. Der Verlag kann zu den bisherigen Konditionen nur eine Auflagenhöhe von 7.000 Stück anbieten. Bei den Werbeträgern ist eine höhere Stückzahl möglich. Der Vorsitzende besorgt weitere mögliche Adressen von Werbeträgern aus der Ortenau. Wenn das nicht ausreicht, wird Gerd Baumer mit Dezernent Heiko Faller über eine mögliche Übernahme der Mehrkosten sprechen.

TOP 7 Übergang Kasse von Ulrike Ertl zu Karl Stiegeler

Karl Stiegeler stellt sich als Kassenwart zur Verfügung. Der Vorstand des Kreissenioresrates ist beschlussfähig. Der Wahlvorschlag Karl Stiegeler als neuen Kassenwart zu berufen, wird einstimmig angenommen und er wird im August die Kasse von Ulrike Ertl übernehmen. Karl Stiegeler hat seine Bereitschaft schriftlich erklärt. Die Kassenprüfung kann der Kreissenioresrat nicht selbst durchführen. Laut Satzung muss sie durch das Rechnungsprüfungsamt des Landratsamtes durchgeführt werden. In der kommenden Mitgliederversammlung wollen wir die Satzung dahingehend ändern, dass die Kasse evtl. durch zu wählende Kassenprüfer geprüft werden kann. Ebenfalls geändert werden sollte, dass bei Wahlen zur Kreisvorstandsschaft kein Einzelmitglied sich alleine in den Vorstand wählen kann.

gez. Regina Ducksch



Wohnen und wohlfühlen bei bester Pflege

- | Kurzzeit- und Dauerpflege
- | Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen
- | Hausgemeinschaft
- | Garten der Sinne

 **Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus**

Marie-Juchacz-Str. 8 | 77933 Lahr
Telefon: 07821 9229-0
www.ludwig-frank-haus.de

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!





**WERKSVERKAUF
BOXSPRINGBETTEN
MATRATZEN & BETTWAREN**

ÖFFNUNGSZEITEN:
DI 9 – 14 Uhr | DO 14 – 19 Uhr | SA 9 – 14 Uhr
Niederschopfheimerstr. 1 | 77948 Friesenheim
Tel.: 07808 89-185 | werksverkauf@badenia-bettcomfort.de

*****HYPNOSE - Fachpraxis**

Wenn die Seele trauert: Stress / Burnout / Depression
Selbstwert / Ängste / Schmerzen / Gewicht / Rauchen
Hilfe bei Altersbeschwerden / Begleitung bei Krebs-OP
Verbesserung der Selbstheilungskräfte / Stärkung des Immunsystems / Rückführung / Wellness-Hypnosen ...

S. R. LEWANDOWSKI
Intern. zert. Hypnotiseur & Energet. Heiler / Mental- & Motivationstrainer/Meditationslehrer/Vital-Coach
KLAUSERHOF • HASLACH i. K. • 07832 / 4950
www.vertrauenspraxis.de

Niederschrift über die 9. Vorstandssitzung (auszugsweise)

TOP 2: Dr. Anke Pilatscheck-Huber zur Zusammenarbeit und Projekten mit der Gesundheitsförderung des Landratsamtes Ortenaukreis

Dr. Anke Pilatscheck-Huber stellt sich und ihr Arbeitsgebiet vor. Die Gesundheitsförderung ist im Amt für Soziale und Psychologische Dienste und nicht im Gesundheitsamt angesiedelt. Sie ist für die Themen „mittleres Alter“ und „gesund älter werden“ zuständig, ist Ärztin und hat eine 50 % Stelle. „Rad Spaß – sicher e-biken“ ist eines der Angebote, welches gefördert und unterstützt wurde. Der Ortenaukreis war von Juli 2021 – August 2022 der Kreis mit den meisten Trainings (105) und Buchungen (380 Teiln.) Die finanzielle Förderung durch das Verkehrsministerium ist leider ausgelaufen. Dadurch muss nun ein Teilnahmebeitrag in Höhe von 35 € erhoben werden. Dadurch haben die Buchungen massiv abgenommen und manche Trainer sind ausgestiegen. Dadurch hängt das Angebot im Moment in der Luft und manche Trainer gehen eigene Wege. In Kehl wurde beispielsweise ein kostenloses E-Bike-Training mit der Verkehrswacht durchgeführt.

Ein weiteres aktuelles Projekt ist „Gesund und digital@ländlicher Raum“: Digitale Gesundheitsangebote nehmen zu und gerade ältere Menschen tun sich oft mit der Anwendung schwer. Es gibt verschiedene Bausteine, die angeboten werden. In diesem Rahmen werden auch „Digitale Gesundheitsbotschafter“ und „Digitale Gesundheitshelfer“ geschult, die als Multiplikatoren tätig sind. In diesem Zusammenhang weist Gerd Baumer darauf hin, dass er im Moment eine Übersicht erstellt, wo im Ortenaukreis welche Digital-Kurse angeboten werden.

Auch Bewegungsförderung ist weiterhin ein Thema der Gesundheitsförderung, das kontinuierlich verfolgt wird.

Gerd Baumer bedankt sich bei Dr. Anke Pilatscheck-Huber für den konstruktiven Austausch und die gute Zusammenarbeit:

TOP 4: Zusammenarbeit mit dem Verlag »media-print Infoverlag«. Thema: Ein Leben lang zuhause wohnen

Der Verlag plant für den Ortenaukreis eine Broschüre zum og. Thema herauszugeben. Das Thema ist ähnlich dem Thema vom Landesseniorentag in Mannheim (altersgerechtes Wohnen) aber konkreter aufbereitet. Die Finanzierung erfolgt durch Anzeigen, die Inhalte erstellt der Verlag. Der Vorstand gibt die Zustimmung, dass diese Broschüre im Namen des Kreissenioresrates erstellt werden soll.

TOP 7: Berichte aus Ausschüssen, die Initiativen des KSR und Anfragen

Ausschüsse:

Unterausschuss Ländlicher Raum: Reinhold Heppner berichtet. Schwerpunkt waren Dorfläden

Senioren Ortenau Aktuell: Vorgestellt wird Seebach

Planung Altenhilfe: Anskar Hail berichtet: Die Digitalisierung des Pflegestützpunktes wird aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen voranschreiten.

Gez. Edwin Fischer



Optimale Betreuung durch geschultes Fachpersonal



Aktives Tagesprogramm



Zeit für Hobbys



Gemeinsam kochen und backen



Ruhe und Entspannung

Nachbarschaftshaus
„Alter Sportplatz“
in Biberach



PFLEGE- UND
BETREUUNGSHEIM

Tagespflege und betreutes Wohnen in Biberach!

Tagespflege auf neuestem pflegerischen Niveau

- Gesellige Tagespflege in der Gruppe, Mo. bis Fr. von 7.30 bis 16.30 Uhr
- Individuelle tage- oder stundenweise Betreuung
- Abhol- und Bringdienst, auch mit Rollstuhl!

Wohngruppe für selbstbestimmtes Leben mit freier Zeiteinteilung

- 24-Stunden-Betreuung – gute Alternative zum Pflegeheim
- Gemeinsame Haushaltsführung, helle Küche, große Wohnterrasse
- Private Zimmer mit Bad und WC



Informationen und Beratung:

Pflege- und Betreuungsheim Ortenau Klinikum
Fußbach 5, 77723 Gengenbach

Frank Leberfing, Aufnahmemanagement,
stellv. Pflegedirektor
Telefon: 07803 805-3010



pb-ok.de

Regelmäßige Bewegung stärkt die Lebensqualität

„Rappelvoller“ Bürgersaal beim Seniorenforum 2023 des Seniorenrates zum Thema „Gesund im Alter“ – Breites Angebot zum Mitmachen vorgestellt – Toller Auftritt der Jazzband „Dixielarious City Stompers“

Ettenheim (hpb) Der Seniorenrat hatte zum diesjährigen Seniorenforum in den Bürgersaal eingeladen, schon eine halbe Stunde vor Beginn waren die gestellten Stühle besetzt und wurde weiter herbeigeholt, was zu finden war, der Bürgersaal war „rappelvoll“, ob des großen Interesses an dieser alljährlichen Infoveranstaltung.

Dieses Jahr mit Vortrag von Kardiologe Dr. med. Fabian Meixner zum Thema „Gesund im Alter – Prävention von Herz- und Kreislauferkrankungen“. Großes Interesse aber auch an der Vorstellung der neuen Einrichtung der Gesundheitslotsen durch die Kommunale Gesundheitskonferenz des Ortenaukreises, die seit Anfang des Jahres hier im neuen Zentrum für Gesundheit (bisher Krankenhaus) eine Anlaufstelle für chronisch Erkrankte geschaffen hat und kostenlos als wichtige Hilfe zur Verfügung stellt.



„Rappelvoll“ war der Bürgersaal zum Seniorenforum.

Fotos: Herbert Birkle

Auftakt mit Jazz

Wie schon seit Jahren war die Ettenheimer Jazzband „Dixielarious stompers“ zur Umrahmung des Abends präsent und erfreute mit ihrem begeisternden Spiel die Besucher des Abends, vor, während und nach den einzelnen Vorträgen und Informationen und wurde am Schluss des Abends vom Vorsitzenden des Seniorenrats, Karl Stiegeler, gleich für das nächste Jahr wieder verpflichtet.

Angebote des Seniorenrates

Das Seniorenforum ist alljährlich auch die besondere Gelegenheit, sich über dessen Arbeit zu informieren. Karl Stiegeler konnte hier eine ganze Palette an Angeboten aufzeigen, die den Seniorinnen und Senioren zur Verfügung stehen und, wie auch Facharzt und Kardiologe Dr. Fabian Meixner feststellte, Ettenheim dadurch mit den Präventionsangeboten sehr gut aufgestellt ist.

Konkret bietet der Seniorenrat, so Karl Stiegeler, ein immer größeres Angebot an Möglichkeiten sowohl der Bewegungsaktivitäten als auch der notwendigen gesellschaftlichen, gemeinsamen Teilhabe und Erlebens miteinander.

So, bereits 330 mal durchgeführt, jeden Mittwoch die Aktion „3.000 Schritte“, an der regelmäßig 25 – 30 Seniorinnen und Senioren miteinander geführte und begleitete Wanderungen um Ettenheim unternehmen, sowie vierzehntäglich, nunmehr bereits zwei Jahre lang in der Frühjahrs- und Sommerzeit, gemeinsame Radtouren in die engere Heimat auf E-Bikes, mit einer Fahrstrecke von rund 30 km und regelmäßig ebenfalls 25 – 30 Teilnehmenden. Zum alljährlichen Stadtradeln gibt es zum Auftakt eine Ganztagestour mit den E-Bikes. Neu ein spezielles Angebot für Freunde der ausgleichenden Bewegung auf dem Wasser, das „Stand Up Paddling“ auf dem Baggersee, mit großer Resonanz, bei dem sich auch eine eigene Gruppe gebildet hat.

Gesundheitslotsen

Ein neues Angebot der Gesundheitslotsen im „Zentrum für Gesundheit“ (früher Krankenhaus) stellten Janine Feicke, Katharina Wieber und Linda Fuchs von der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Ortenaukreises vor, das seit diesem Jahr chronisch Erkrankten und Personen mit mehreren Erkrankungen kostenlos zur Verfügung steht. Die Gesundheitslotsinnen Katharina Wieber und Jessica Zimmermann unterstützen die Betroffenen in enger Abstimmung mit teilnehmenden Medizinern durch eine intensive, auf sie zugeschnittene Einzelfallbetreuung. Verschiedene Behandlungen und vieles mehr gilt es zu organisieren.

Kontaktaufnahme ist sowohl über die Ärzte, den Sozialdienst oder auch direkt möglich. (Tel. 788 9380) oder auch direkt im ZfG montags 9-13 und mittwochs 8-12 Uhr.



Begeisterter Beifall für die Dixielarious Stompers.

Auf ein Wort



**Liebe Leserinnen, liebe Leser,
sehr geehrte Damen und Herren,**

Kinder wie die Zeit vergeht – ein all-
seits bekannter, aber stimmiger Satz.
Denn, und das haben wir alle fest-
gestellt, das Jahr 2023 neigt sich
dem Ende entgegen.

Oder wer kennt ihn nicht diesen
Spruch .. – Wer hat an der Uhr ge-
dreht? ... ist es wirklich schon so spät?

Drei Zitate will ich Ihnen für die kommenden, hoffentlich
etwas ruhigeren Zeiten, zum Nachdenken mitgeben.

George Orwell sagt über die Zeit – „Die Zeit vergeht nicht
schneller, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei“. Coco
Chanel sieht eine Aufteilung der Zeit für sehr wichtig an –
„Es gibt eine Zeit für die Arbeit. Und es gibt eine Zeit für
die Liebe. Mehr Zeit hat man nicht“. Und Ernst Ferstl
mahnt positiv: „Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns
etwas gibt“. Denken Sie einfach mal darüber nach.

Was bringt uns das Jahr 2024? Für den Augenblick heißt
es nur Hoffnung und Zuversicht, dass das neue Jahr
Ihnen Allen Glück und Gesundheit bescheren möge.

Ich freue mich und hoffentlich auch Sie auf das nächste
Jahr.

Eine gesegnete Adventszeit, friedvolle Weihnachtstage
und alles erdenklich Gute für das Jahr 2024.

Dies sind meine Wünsche für uns Alle.

Ihr *Reinhold Heppner,*
Redaktionsleiter

Wachstum des Lichts

Wer stets im Lichte lebt, weiß das Licht oft nicht zu schätzen.
Wer die Finsternis erfahren hat, weiß den geringsten Schim-
mer eines Kerzenstummels zu würdigen. Vom kleinsten Fun-
ken zaghafter Hoffnung ausgehend, wächst die Zuversicht,
dass die Funken der Hoffnung sich vereinen, werden zu einem
Lichtermeer, welches uns die ersehnte Erlösung bringt.



*...geborgen in familiärer
Umgebung.*

Haus Sonnenschein

Seniordienste

**Dauer-
Kurzzeit-
Tagespflege**

Telefon **07808-91449-0** • Binzburgerstraße 12 • 77749 Hohberg-Hofweier
www.pflege-sonnenschein.de



 **iffland.hören.**

Beratung Systeme Zubehör



**DAS
LEBEN
IST ...**

HÖRENSWERT!

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob in Gesellschaft
oder in der Natur. Lässt Ihre Hörfähigkeit nach, sollten
Sie rechtzeitig einen
Hörakustiker aufsuchen.

Testen Sie jetzt neueste
Hörsysteme – kostenfrei
und unverbindlich.

iffland.hören. in Ihrer Nähe:

Filiale Offenburg
Lange Straße 32a
Fon 07 81 - 25 70 3
offenburg@iffland-hoeren.de

Filiale Gengenbach
Victor-Kretz-Straße 3
Fon 0 78 03 - 92 26 04
gengenbach@iffland-hoeren.de

Kostenfreier Online-Hörtest:
www.iffland-hoeren.de



IMPRESSUM

senioren ortenau aktuell

Herausgeber:

Vorstand des Kreisseniorenrates des Ortenaukreises,
www.kreisseniorenrat-ortenaukreis.de

Redaktionsadresse:

Reinhold Heppner, Haydnstr. 12, 77716 Haslach, Tel. 07832-2181,
Fax 07832-975805, E-Mail: Reinhold.Heppner@t-online.de

Auflage: 5.000 Exemplare

Verteilung:

An alle Altenwerke und Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

Gesamtherstellung:

Schwarzwälder Post, Druckerei und Verlag, Tel. 07835-215
Pfarrhofgraben 2, 77736 Zell am Harmersbach
info@schwarzwaelder-post.de, www.schwarzwaelder-post.de

Nordrachter Altenwerk besichtigte die Wasserversorgung Kleine Kinzig

Beeindruckende Führung mit beeindruckendem Ausblick auf den Stausee

Am vergangenen Mittwoch fuhr das Altenwerk Nordrach nach Alpirsbach-Reinerzau, um die „Wasserversorgung Kleine Kinzig“ und den Stausee zu besichtigen. 38 Seniorinnen und Senioren nahmen teil.

Der Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig WKK ist der kleinste von vier Fernwasserversorgern in Baden-Württemberg und besitzt als Alleinstellungsmerkmal die einzige Trinkwassersperre. Mitglieder des Zweckverbands sind Städte, Gemeinden und weitere Zweckverbände. Das Trinkwasser aus dem Schwarzwald wird über ein ca. 220 km langes Rohrnetz an seine 32 Mitglieder und Zweckverbände mit rund 250.000 Einwohnern verteilt. Das Versorgungsgebiet umfasst das Kinzig- und Elztal, Freudenstadt und Baiersbronn bis Horb und Nagold. In den nächsten Wochen wird auch die Stadt Offenburg angeschlossen.

Die Talsperre wurde 1985 in Betrieb genommen. Sie dient außer der Trinkwasserversorgung auch dem Hochwasserschutz, der Niedrigwasseraufhöhung und der Stromerzeugung aus Wasserkraft.

Der Staudamm aus Granit und Buntsandstein hat innen eine Asphaltbetondichtung. Der Stausee ist ca. 3 km lang, 450 m breit, hat eine maximale Tiefe von 60 m und kann bis zu 13 Millionen m³ Wasser speichern. Die Wasserentnahme erfolgt in einem 71 m hohen Entnahmeturm, der über einen begehbaren Tunnel erreicht werden kann. Die Talsperre liefert jährlich zwischen 5 und 8 Millionen m³ Trinkwasser. Die installierte Leistung des Elektrizitätswerks beträgt 580 kW.

Zunächst zeigte der Mitarbeiter des WKK Albrecht Kübler einen 15-minütigen Film, in dem die gesamte Anlage erläutert wurde. Danach gingen die Senioren durch den ca. 300 m langen Stollen zum Entnahmeturm. Wer konnte, stieg die ca. 350 Stufen zur

obersten Etage hoch, die übrigen benutzten den Aufzug. Belohnt wurden alle mit einem prächtigen Ausblick auf den Stausee und die umgebenden Wälder. Hier in der obersten Etage besteht auch die Möglichkeit für Paare, sich trauen zu lassen. Anschließend konnten die Senioren noch die Maschinenhalle mit den Wasseraufbereitungsanlagen besichtigen.

Nach der sehr beeindruckenden Führung genossen die Senioren in Weber´s Esszeit in Gutach ein gemeinsames Abendessen, um dann wieder die Heimfahrt anzutreten. Josef Laifer unterhielt sie im Bus mit Volksliedern, gespielt auf seiner Mundharmonika. Der hochinteressante Ausflugstag endete mit dem gemeinsamen Singen des „Badner-Lieds“.

Text und Foto: Herbert Vollmer



Die Reisegruppe vor der Maschinenhalle

Tipp!

Auch wenn Sie gerade keine Lösung für eine unbeantwortete Frage haben: Bleiben Sie im Gespräch. Bewegen Sie die Fragen in Ihrem Herzen!

Mit Menschen,
für Menschen!

Zuverlässig und erfahren!
Unsere Standorte in der Ortenau:
Bad Peterstal, Hausach, Kehl,
Nordrach, Offenburg,
Ortenberg, Willstätt, Zell a.H.



Ambulanter Pflegedienst
adamo

Langzeitpflege

Kurzzeitpflege

Tagespflege

Betreute WG´s


Winkelwaldgruppe
Kompetenz in Reha und Pflege

Weitere Infos finden Sie unter: www.winkelwaldgruppe.de

Nordrachter Altenwerk bewunderte die Strohsulpturen in Höchenschwand

Eine traumhafte Fahrt durch den Hochschwarzwald

Am vergangenen Mittwoch fuhr das Altenwerk Nordrach nach Höchenschwand. 42 Seniorinnen und Senioren genossen zunächst bei traumhaftem Herbstwetter eine herrliche Fahrt durch den Hochschwarzwald. Wegen der Sperrung der B 33 zwischen Hornberg und Triberg erfolgte die Anfahrt über Freiburg und dann durch das Höllental zum Titisee, Schluchsee, um wenig später Höchenschwand zu erreichen.

Dort wartete eine Riesenüberraschung auf die Teilnehmer. Großartige Kunstwerke aus Stroh stehen auf einer großen Wiese beim Bauernmarkt im Ortsteil Frohnschwand an der B 500 und konnten kostenlos besichtigt werden. Die Besucher können auch mit einer Stimmkarte ihren Favoriten auswählen und somit selbst den Publikumsliebbling küren.

Stroh ist als Baumaterial schon lange bekannt. Man kann aber auch Kunst damit herstellen, wie acht Vereine in Höchenschwand eindrucksvoll bewiesen haben. Schon seit zwanzig Jahren findet hier der Strohsulpturen-Wettbewerb statt, alle zwei Jahre. Acht Vereine haben in vielen Stunden Arbeit teils gigantische oder mindestens lebensgroße Skulpturen aus Stroh gefertigt. Dabei ist handwerkliches Geschick genau so wichtig wie die akribische

Kleinarbeit, das Weben oder Flechten von Stroh, um die Figuren in Größe und Pracht zu einer grandiosen Erscheinung erstrahlen zu lassen. Der mittlerweile 11. Stroh-Skulpturenwettbewerb wurde am 3. September 2023 eröffnet und endet am 8. Oktober 2023. Die dargestellten Themen: Krake und Spinne, Meerjungfrau und Wichtelparadies, Madagaskar und das Dorf am Himmel, Hippie-Bus und Silo, da fiel es schwer, einen Favoriten zu finden. Der Sieger erhält einen Wanderpokal, den er zwei Jahre bis zum nächsten Wettbewerb behalten darf.

Zusätzlich hatten die Höchenschwander Landfrauen auch eine riesige Ausstellung mit Zier- und Speisekürbissen aufgebaut. Mancher Kürbis trat mit den Senioren die Heimfahrt nach Nordrach an. Nach der sehr beeindruckenden Besichtigung führen die Senioren über das Jos- und Simonswäldertal zurück und ließen es sich in einer Gaststätte in Elzach beim gemeinsamen Abendessen gut gehen.

Schon auf der Hinfahrt hatte Josef Laifer einige Volkslieder auf seiner Mundharmonika gespielt und dies tat er auch zur Freude von allen Teilnehmern auf dem Heimweg. Da ließ sich der Busfahrer nicht lange bitten, sang das Badner-Lied und alle stimmten mit ein.



Furchterregend, diese riesige Spinne



Ein Hippie-Bus

Text und Fotos: Herbert Vollmer



Alltagsbegleitung
stundenweise zuhause

24h Betreuung
und Pflege zuhause

Betreuung Zuhause
Pflegeagentur Erni
In besten Händen

„ Sie entscheiden,
wo Sie alt werden -
Zuhause! „

Kosten-
übernahme
durch alle
Pflegekassen
möglich!

Tel.: 0 78 42 / 99 77 4 55

WWW.PFLEGEAGENTUR-ERNI.DE

Seit 25 Jahren Seniorenarbeit in Müllen

Seniorenachmittage mit Vorträgen, Musik, Filmen, Ausflügen und viel gemeinsames Singen bei Kaffee und Kuchen gibt es in Müllen seit nunmehr 25 Jahren. Ins Leben gerufen wurde dieser schöne Brauch des monatlichen Treffens der über 60 Jährigen 1998 durch eine Initialveranstaltung des Pfarrgemeinderates. Und dann übernahm eine Gruppe Ehrenamtlicher die Organisation zuerst im Begegnungszentrum der Pfarrei, dann in der Mehrzweckhalle in Müllen, weil dort nach der Umgestaltung des Vorplatzes ein behindertengerechter Zugang geschaffen wurde.

Unter der Federführung von Elisabeth Armbruster bildete sich ein Helferteam mit den Familien Armbruster und Weizenecker und Rosel Meier und mit musikalischer Unterstützung von Peter Panizzi fand von nun an das monatlich gut besuchte Treffen statt. Seither sind es jährlich zehn Seniorenachmittage (inzwischen fast 250, wenn nicht Corona die Handbremse gezogen hätte), zu denen auch das traditionelle Geburtstagsliedersingen mit musikalischer Begleitung von Richard Eberle und Alfons Kubina gehört. Jedes Jahr wurden alle zu einem Ausflug eingeladen, die Adventsfeier im Dezember und Narri, Narro am Schmutzigen Donnerstag wurden bald zur festen Tradition. Inzwischen werden die Nachmittage von Hanspeter Schwenninger, Dagmar Wagner und Susi Junker organisiert. Wertvolle Helferinnen seit vielen Jahren sind Doris Drexler, Margot Kubina und Marianne Kuhn.

Statt eines Ausfluges vor den Sommerferien wurde im Jubiläumsjahr zu Hause in der Halle gefeiert. Zu Beginn gab Schwenninger einen Nachruf auf zwei führende Personen der Seniorengruppe, die im Jahr 2023 verstorben sind. Elisabeth Armbruster hat für die Seniorengruppe 17 Jahre lang alle Zusammenkünfte geplant, geleitet und moderiert. Mit großem Engagement und Herzblut hat sie seit der Gründung 1998 die Nachmittage geleitet. Nach ihrem 80. Geburtstag übergab sie alles in jüngere Hände. Von nun an war sie weiterhin dabei, zuletzt auch im Rollstuhl und ge-

noss es, dass sie die Arbeit in gute Hände übergeben hatte. Mit 88 Jahren ist sie nun verstorben. Richard Eberle, ein Mann, der, wie er vor seinem 100. Geburtstag erzählte, 7 Wunder erlebte (schwerste Verletzungen im Krieg, 11 Jahre Kriegsgefangenschaft, 4 Monate nach dem Todesurteil in der Todeszelle, nach Begnadigung in Zwangsarbeit bis zur Heimkehr 1956) hat sich immer wieder von ganz unten hoch gearbeitet und die Hoffnung nie aufgegeben. Die Ehe mit Elisabeth und die Musik waren sein großer Lebensinhalt. So ließ er sich es nicht nehmen, die Senioren in Müllen 15 Jahre lang musikalisch zu unterhalten, bis er kurz nach seinem 100. Geburtstag unverhofft verstarb.

Für das Team ist es ein großes Anliegen, dass die Gemeinschaft im Kreise der Seniorinnen und Senioren weiter gepflegt wird und dass neue Interessenten den Weg zu diesen Veranstaltungen finden und damit Abwechslung im jährlichen Kreislauf erleben.



WIR SIND FÜR SIE DA!



Katholische
**Sozialstation
St. Vinzenz**
Lahr-Ettenheim e.V.

// **Behandlungspflege**
// **Alten- und Krankenpflege**
// **Mahlzeitendienst**
// **Hausnotruf**
// **Tagespflege**

Ettenheim Stückle-Straße 1	07822 789170
Friesenheim Am Dorfgraben 2	07821 920610
Grafenhausen Kirchstraße 45	07822 861530
Lahr Albert-Förderer-Straße 1	07821 92395 900
Ringsheim Kirchstraße 3	07822 3009656
Seelbach Eisweiherweg 4	07823 961760

info@sst-lahr-ettenheim.de // www.sst-lahr-ettenheim.de

Fischerbacher Bürgergemeinschaft »Aktiv im Alter« hat sich neu konzipiert

Bunter Nachmittag mit Spiel und Spaß findet aktuell alle 14 Tage statt

Die Seniorengruppe der Fischerbacher Bürgergemeinschaft „Aktiv im Alter“ hat sich neu konzipiert und bietet den Nachmittag nun kostenlos an, informiert die Bürgergemeinschaft.

„Die Senioren erleben jeweils von 14.00 bis 16.30 Uhr einen bunten Nachmittag mit Spiel und Spaß“. Es werde gesungen, von früher erzählt oder das Gedächtnis trainiert. Auch die Kreativität und saisonale Themen kämen nicht zu kurz. Es sei auch immer Zeit für ein Schwätzle. Der Nachmittag solle nicht nur mental ak-

tivieren, auch der Einsamkeit soll entgegengewirkt werden. Jetzt sei es eine gute Gelegenheit, in das Angebot einzusteigen.

Die Bürgergemeinschaft würde sich freuen, wenn sich viele Senioren beteiligen. Derzeit sei das Angebot 14-tägig, könne bei Bedarf aber jede Woche stattfinden.

Weitere Infos gibt es beim Bürgerkontaktbüro unter Telefon 07832/9740988.



- ✓ Häusliche Pflege
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Wundenbehandlung nach ärztlicher Anordnung
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Qualitätssicherungseinsätze
- ✓ 24h Erreichbarkeit

... *diakonisch, modern & gut.*

Diakoniestation Lahr

Diakoniestation Lahr gGmbH - Liebensteinstr. 10 · 77933 Lahr
Telefon 07821 93 650 · diakoniestation-lahr.de

Gastfamilie statt Pflegeheim



- ◆ Wenn es allein zu Hause nicht mehr geht
- ◆ Wenn Sie pflege- oder betreuungsbedürftig sind
- ◆ Sie oder Ihre Angehörigen eine Alternative zum Pflegeheim suchen

Nicht zu Hause und doch daheim – wir machen es möglich!

So geht das

- ◆ Eine Familie, ein Paar oder ein alleinstehender Mensch nimmt einen älteren Menschen vorübergehend oder dauerhaft bei sich auf.
- ◆ Ein Fachdienst vermittelt, begleitet, berät und unterstützt die Familie und den älteren Menschen kontinuierlich.
- ◆ Ein Vertrag regelt Leistungen und Kosten u.a. Kosten der Unterkunft, Verpflegung, Betreuung und den Urlaubsanspruch der Gastfamilie.

Herbstzeit gGmbH
Tel. 0781-127 865 100
www.herbstzeit-bwf.de

Einzugsgebiete: Ortenaukreis und Landkreis Emmendingen

HERBSTZEIT
BETREUTES WOHNEN FÜR ALTE MENSCHEN IN FAMILIEN

Werden Sie Gastfamilie!

Der Seiltänzer

Hoch über dem Markplatz einer kleinen Stadt hatte ein Seiltänzer sein Seil gespannt und machte dort oben unter den staunenden Blicken vieler Zuschauer seine gefährlichen Kunststücke.

Gegen Ende der Vorstellung holte er eine Schubkarre hervor und fragte einen der Anwesenden: „Sagen Sie, trauen Sie mir zu, dass ich die Karre über das Seil schiebe?“ „Aber gewiss“, antwortete der Gefragte fröhlich, und auch mehrere andere der Umstehenden stimmten der Frage sofort zu. „Würden Sie sich dann meiner Geschicklichkeit anvertrauen, sich in die Karre setzen und von mir über das Seil fahren las-

sen?“ fragte der Schausteller weiter. Da wurden die Mienen der Zuschauer ängstlich. Nein, dazu hatten sie keinen Mut! Nein, das trauten sie sich und ihm nicht zu.

Plötzlich meldete sich ein Junge. „Ich setze mich in die Karre“, rief er, kletterte hinauf, und unter dem gespannten Schweigen der Menge schob der Mann das Kind über das Seil. Als er am anderen Ende ankam, klatschten alle begeistert Beifall. Einer aber fragte den Jungen: „Sag, hattest Du keine Angst da oben?“ „Oh nein“, lachte der, „der mich über das Seil schob, ist ja mein VATER!“

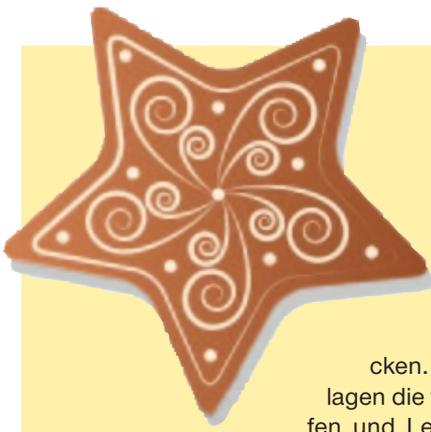
Der Kreissenorenrat bedankt sich bei allen Inserenten, die mit ihren Anzeigen die kostenlose Ausgabe dieses Mitteilungsblattes ermöglichen!



Das Weihnachtsbäumchen

Es war einmal ein Tännlein mit braunen Kuchenherzlein
Und Glitzergold und Äpfeln fein und vielen bunten Kerzlein.
Das war am Weihnachtsfest so grün, als fing es eben an zu blühen.
Doch nach nicht gar zu langer Zeit, da stands im Garten unten,
und seine ganze Herrlichkeit war, ach, dahingeschwunden.
Die grünen Nadeln warn verdorrt, die Herzlein und die Kerzlein fort.
Bis eines Tags der Gärtner kam, den fror zu Haus im Dunkeln,
und es in seinen Ofen nahm – hei! tats da sprühn und funkeln,
und flammte jubelnd himmelwärts in hundert Flämmlein an Gottes Herz.

Christian Morgenstern



VOM KLEINEN STERN, DER ETWAS BESONDERES SEIN WOLLTE

Es war an einem Abend in der Weihnachtszeit. Die Kinder hatten fleißig den ganzen Tag über Plätzchen gebacken. Knusprig und goldbraun lagen die vielen Sterne, Tannenzapfen und Lebkuchenmänner nun da und es duftet ganz köstlich nach Zimt, Anis und Vanille.

Nun war es Abend geworden und das Licht in der Küche erloschen, als man plötzlich im Dunkeln ein fröhliches Stimmchen vernahm. „Ich werde das allerschönste Plätzchen von allen sein!“, sagte lachend ein kleiner Stern, der sich mitten auf dem Backblech befand. „Ich will schön verziert werden mit Zuckerguss und bunten Streuseln. Alle Kinder sollen sich zu Weihnachten an mir freuen.“

„Duuuu?“, rief der Lebkuchenmann. „Du bist doch viel zu klein geraten und etwas krumm bist du auch. Außerdem fehlt dir ein Stück deiner Zacke. Nie und nimmer wirst du so etwas Besonderes! Da wurde der kleine Stern sehr traurig und sagte nichts mehr.“

Am nächsten Tag waren die Plätzchen abgekühlt und die Kinder machten sich eifrig daran, sie zu verzieren. Es wurden die schönsten Plätzchen, die man sich vorstellen konnte! Aber den kleinen Stern beachtete niemand. Das machte ihn noch trauriger, und der kleine Stern hüpfte heimlich vom Tisch herunter. „Ich bin nichts wert“, dachte er, „ich bin krumm und schief und ein Stück meiner Zacke ist abgebrochen. Ich wollte etwas Besonderes sein, aber niemand beachtete mich und freut sich an mir!“

Der Kleine Stern tappte nach draußen in den kalten Schnee und stapfte davon. Als er einige Zeit gelaufen war, traf er eine kleine Blaumeise. „Warum guckst du denn so traurig, kleiner Stern?“ wollte sie wissen. Der Stern antwortete: „Ach, ich wollte etwas ganz Besonderes sein, aber niemand freut sich an mir, weil ich krumm und schief bin und ein Stück meiner Zacke fehlt.“

„Aber du duftest doch so süß. Wie gerne würde ich ein paar Krümel von dir verputzen, denn ich finde im Schnee kaum etwas zu essen und habe solchen Hunger!“ sagte die Meise. „Ich will dir gerne ein paar Krümel abgeben, damit du satt wirst!“ sagte der Stern und reichte ihr einige von ihnen. „Mhhh! Ich danke dir, dass du mir geholfen hast!“, freute sich die Meise und flog davon.

Der Stern tappte weiter – hinein in den verschneiten Wald. Nach einiger Zeit begegnete er einem Eichhörnchen. „Hallo, kleiner Stern! Hmm, na was ist denn los? Warum schaust du so traurig drein?“ wollte es wissen. „Ich wollte etwas Besonderes sein: Aber ich bin klein und krumm und niemand freut sich an mir!“, seufzte der kleine Stern. „Ach Was! Ich finde, du bist genau richtig. Und vielleicht kannst du mir sogar helfen,“ sagte das Eichhörnchen. „Weil du klein bist, passt du vielleicht durch den Spalt in diesem Baumstamm hindurch. Ich habe dort ein paar Nüsse als Vorrat für den Winter hineingestopft. Aber ich bin zu groß, um sie wieder herauszuholen!“ „Ich will dir gerne helfen“, sagte der Stern und zwängte sich durch den

engen Spalt im Baumstamm. Denn tatsächlich passte er hindurch! Dann holte er einige schöne Haselnüsse heraus und gab sie dem Eichhörnchen. „Ich danke dir, dass du mir geholfen hast, kleiner Stern!“ sagte es.

Da tappte das Sternchen weiter. Nach einer Weile lief ihm eine Maus über den Weg. „Warum siehst du denn so traurig aus, kleiner Stern?“ , wollte sie wissen. „Ach, ich wollte etwas Besonderes sein. Aber ich bin wohl etwas schief geraten und ein Stück meiner Zacke fehlt“, sagte das Sternchen. „Hmm, also ich finde, du duftest soo köstlich nach Weihnachten“, sagte die Maus. „Wenn ich nur ein kleines Stückchen von dir knabbern dürfte, dann wüsste sich endlich wieder, wie sich Weihnachten anfühlt. Ich habe schon so lange keine Weihnachtsplätzchen mehr gekostet. „Also, ich will dir gerne etwas von mir abgeben“, sagte der kleine Stern und reichte der Maus ein kleines Stückchen aus seiner Zacke. „Mhhh! Jetzt kann ich die Weihnachtsfreude spüren und es wird mir ganz warm ums Herz! Danke, dass du mir geholfen hast, kleiner Stern“, sagte die Maus und hüpfte vergnügt davon.

Der kleine Stern stapfte immer weiter durch den glitzernden Schnee. Der Tag war fast vorüber und der Mond ging auf. Wo soll ich nur hingehen?“, dachte er mutlos. Da traf er plötzlich den Fuchs. „Nanu, warum bist du denn so traurig, kleiner Stern?“ fragte der Fuchs. „Ach“, seufzte der Stern, „ich wollte doch etwas ganz Besonderes sein, aber ich bin eigentlich nur krumm und schief geraten. Meine Krümel taugen nur für die Vögel und Mäuse im Wald. Und nur dem Eichhörnchen war es etwas nütze, dass ich so klein geraten bin.“ „Soso, krumm und schief? Und zu klein?“ fragte der Fuchs. „Ach, kleiner Stern, warum denkst du nur sowas? Weißt du, dass du mich sehr an die Menschen erinnerst? Denn so, wie die Plätzchen von den Menschen gemacht werden, so hat auch Gott die Menschen gemacht. Manche sind etwas größer geraten, andere sind kleiner. Manche fühlen sich nicht hübsch genug. Andere meinen, sie wären zu dick, einige denken, sie wären zu dumm, und andere halten sich für zu schlau. Kein einziger ist von oben bis unten perfekt. Aber weißt du was?“

Jedem hat Gott etwas Besonderes geschenkt; ein Herz! Und jeder kann es benutzen, um anderen Menschen Gutes zu tun.

Wenn man anderen hilft und mit ihnen teilt, ja, oder wenn man jemanden tröstet, der traurig ist, oder wenn man jemanden sagt; „Ich habe dich lieb!“, dann benutzt man Gottes besonderes Geschenk. Und deshalb bist du auch etwas ganz Besonderes! Was in dir steckt, hast du eingesetzt, um den Tieren zu helfen“. Der Stern dachte über das, was er gehört hatte nach und fand, dass der Fuchs recht hatte. Er war nicht so schön verziert worden wie die anderen Plätzchen, aber das war überhaupt nicht wichtig. Denn es kam nur darauf an, was man im Herzen hatte, und dass man es benutzte, um anderen Gutes zu tun. Aus diesem Grund fühlte sich der kleine Stern am Ende doch noch ganz besonders. Zufrieden und glücklich stapfte er, so schnell er konnte, nach Hause – vorbei an den verschneiten Sträuchern und den Lichtern in den Fenstern der Häuser. Er konnte es kaum erwarten den anderen Plätzchen zu erzählen, was er erlebt hatte.

Björn Steffens

Wissenswertes für Senioren

Der Pflegestützpunkt berät zur Pflege und Versorgung

– Pflegen und bei Kräften bleiben –

Der Pflegestützpunkt zeigt Ihnen, wie Sie den Pflegealltag besser meistern können. Es geht um die verschiedenen Entlastungsmöglichkeiten im Rahmen der Pflegeversicherung, sowie ergänzende Angebote für pflegende Angehörige. Informationen neutral und unabhängig über sämtliche Pflege- und Hilfsmöglichkeiten im gesamten Kinzigtal. Die Beratungsstelle zeigt Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten auf, hilft bei der Antragsstellung und vermittelt auf Wunsch die notwendige Hilfe. Eine Kontaktaufnahme ist jederzeit telefonisch oder per Mail möglich und kostenlos. Die Beratung kann für wenig mobile Menschen auch zu Hause stattfinden. Die Pflege- und Krankenkassen sowie der Ortenaukreis beteiligen sich an der Finanzierung des Beratungsangebots.

Kontakt und weitere Informationen:

Petra Springmann und Raphaela Litterst,
Pflegestützpunkt Ortenaukreis – Außenstelle Kinzigtal,
Sandhaasstraße 4, 77716 Haslach
Telefon: 07832/99955220/-222. E-Mail: kontakt@psp-kinzigtal.de



Daheim ist daheim...

Wir sorgen für die notwendige Unterstützung, damit Sie auch im Alter selbständig zu Hause wohnen können!

Wir beraten Sie gerne.

Rufen Sie uns an: ☎ 07 81/5 73 90
Arbeiterwohlfahrt ☎ 0 78 21/2 15 53
Ortenau ☎ 0 78 32/45 22

Pflegedienst • Nachbarschaftshilfe • Essen auf Rädern



PROMEDICA

Gibt es etwas Schöneres als im eigenen Zuhause alt zu werden?

Wir machen es möglich



PROMEDICA PLUS Lahr

Ihr Ansprechpartner vor Ort:
Ralph Röderer

☎ 0151 - 74 63 76 28 ✉ lahr@promedicaplus.de



ENTSPANNT UMZIEHEN MIT HERZ UND ERFAHRUNG

Sie haben Komfort verdient, deshalb erledigen wir Ihren Umzug nach Ihren individuellen Wünschen.

Sprechen Sie uns an. Wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

Diebold GmbH & Co. KG Tel.: 0781/7270-0
info@diebold-logistik.de www.diebold-logistik.de

senioren ortenau aktuell

Nächste Ausgabe:
April 2024
(Osterausgabe)

Redaktionsschluss:
10. Februar 2024

*Stark sein,
heißt zu wissen,
dass man
nicht immer
stark sein kann
und muss.*

PETRA BROSEMER: SORGENFREI DAS ZU- HAUSE VERKLEINERN.

Ihr Haus oder Ihre Wohnung wird zu groß? Kein Problem: wir kümmern uns nicht nur um den Verkauf sondern finden direkt eine passende, barrierefreie, seniorengerechte Wohnung für Sie.

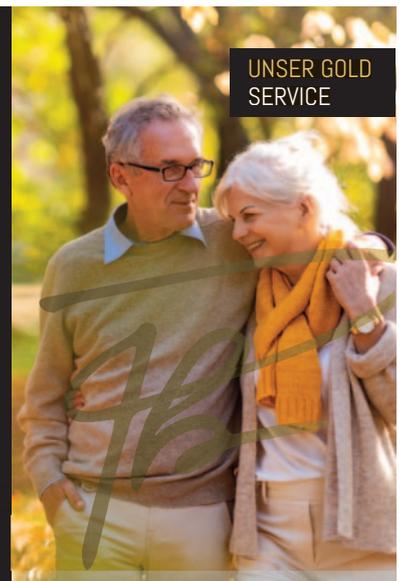
Und übrigens: Der Gold Service von Brosemer Immobilien unterstützt Sie dabei, Ihre Immobilie „fein“ zu machen, bevor wir sie für Sie verkaufen.

Wir räumen, fegen, putzen und entsorgen. Und der potenzielle Käufer hat auch gleich mehr Platz für seine Träume.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden:

Brosemer Immobilien
Kirchstraße 10c
77736 Zell am Harmersbach
Telefon: 07835 - 631 1741
info@brosemer-immobilien.com WWW.BROSEMER-IMMOBILIEN.COM

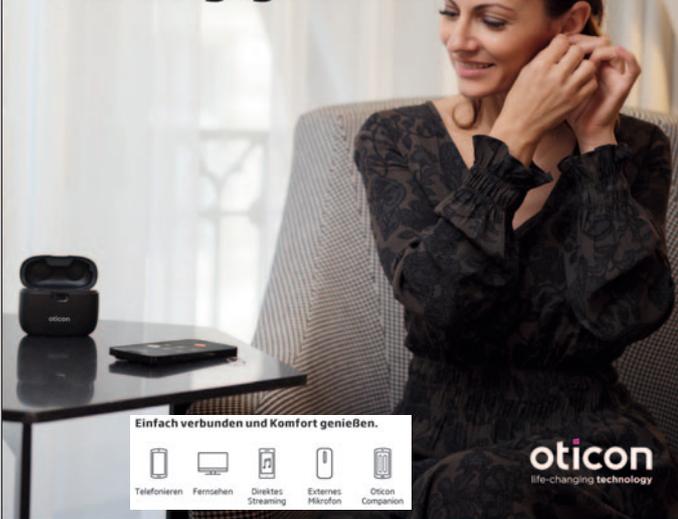
UNSER GOLD SERVICE



BROSEMER IMMOBILIEN
WIR VERMITTELN WERTE

OTICON | Real

Verbinden Sie sich mit Ihren Lieblingsgeräten.



Einfach verbunden und Komfort genießen.



oticon
life-changing technology



Michael Flechtmann
HÖRAKUSTIK

77716 Haslach | Hauptstraße 45 | Tel. 07832 - 22 20

Oma's Schürze

Die Geschichte von der „Schürze“: Ich glaube, dass nicht alle Kinder heute wissen, was eine Schürze ist ...

Der Hauptzweck von Omas Schürze bestand darin, das Kleid darunter zu schützen, da Oma nur wenige Kleider hatte. Es lag auch daran, dass Schürzen einfacher zu waschen waren als Kleider und Schürzen auch weniger Material verbrauchten. Darüber hinaus diente sie aber auch als Topflappen, zum Herausnehmen heißer Pfannen aus dem Ofen.

Sie eignete sich wunderbar zum Trocknen von Kindertränen und wurde gelegentlich sogar zum Reinigen schmutziger Ohren verwendet.

Im Hühnerstall wurde die Schürze zum Tragen von Eiern verwendet. Über den Holzofen gebeugt, wischte man sich mit der Schürze den Schweiß von der Stirn. In dieser Schürze wurden Späne und Anzündholz für's Feuer in die Küche gebracht.

Aus dem Garten brachte sie allerlei Gemüse. Im Herbst wurde die Schürze zum Einholen von Äpfeln verwendet, die von den Bäumen gefallen waren. Als unerwarteter Besuch die Straße herauflief, war es überraschend, wie viel Möbel diese alte Schürze in Sekundenschnelle abstauben konnte.

Als das Abendessen fertig war, ging Oma auf die Veranda, schwenkte ihre Schürze und die Männer wussten, dass es Zeit war, von den Feldern zu kommen.

Es wird lange dauern, bis jemand etwas Besseres erfindet, das die „alte Schürze“ ersetzt, die so vielen Zwecken diente. Wie viele Keime sich wohl auf dieser Schürze befanden???

Ich glaube nicht, dass sich jemals wer, was von dieser Schürze eingefangen hat – außer LIEBE ...

Pflege allein genügt nicht.

Wir beraten und betreuen Sie ganz individuell, denn wir haben das Herz am rechten Fleck.



PFLEGE IST HERZENSSACHE!

Betreuen. Pflegen. Rehabilitieren.

- › Pflege & Wohnen in Offenburg:
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Paul-Gerhardt-Haus
und Wichern-Haus
- › Klinik für Geriatriische Rehabilitation
- › Senioren-Service-Wohnen

Paul
Gerhardt
Werk

Zuhause unterstützen.

- › Ambulante Pflege und Betreuung
- › Rufbereitschaft
- › Tagespflege in Offenburg und Bohlsbach
- › Alltags- und Haushaltshilfe
- › Essen auf Rädern: Zuhause genießen

Diakonie
Mittelbaden

Paul-Gerhardt-Werk e.V. · Diakonie Mittelbaden gGmbH
Rammersweierstr. 116 · 77654 Offenburg · Tel. 0781 475-0 · www.pgw-og.de

